

Staats-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214 1921 Nr. 190



Bezugspreis: für Berlin und umliegende Bezirke monatlich RM. 2,50, vierteljährlich RM. 7,50, halbjährlich RM. 14,00, jährlich RM. 28,00. Durch die Post bezogen jährlich postal. Belegbrief.
Montag-Ausgabe **Anzeigenpreis:** Die Spalte 36 mm breit (mit 20 Zeilen) 100, 24 mm breit (mit 15 Zeilen) 75, 18 mm breit (mit 10 Zeilen) 50, 12 mm breit (mit 6 Zeilen) 30. Kleinsten Satz 20. Briefmarken sind beizugeben.

Verlagsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernamt 27801, Montag, 25. April **Verlagsstelle Berlin:** Bernauer Str. 30, Fernamt Amt Karlsruh Nr. 4230
 Telephon 20512. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlegt an Rudolf von Otto Ublele, Halle-Saale.

Das Ergebnis von Sythe

Die Zusammenkunft in Sythe
 w. Paris, 25. April.
 Cauerwein berichtet dem „Matin“ aus Sythe, die Verhandlungen müßten drei Phasen durchmachen:
 1. Einverständnis mit Belgien und Italien;
 2. vollständige Kenntnis der Politik, die die Vereinigten Staaten verfolgen wollen;
 3. endlich armerferme Prüfung der deutschen Gesamtsituation.
 Bertinax sagt im „Echo de Paris“, die erste Frage Lloyd Georges nach seiner Ankunft in Sythe sei gewesen, ob der Entschluß Briand hinsichtlich der Besetzung des Ruhrgebietes so fest sei, wie man nach seinen Reden vermuten könne. Bertinax meint, Briand müßte festbleiben, denn bei dem geringsten Schwanken werde Lloyd George einen Schritt zurückweichen. Nach dem „Reit“ Bertinax soll Lloyd George gestern auch eine Unterredung mit Lord Derby gehabt haben, der öffentlich für eine französisch-englische Allianz eintritt.

mittig die Aufzeichnungen des Generalsekretärs Verbeke angeführt, aber einige Einwendungen vorgebracht. Er habe gesagt, man müsse nicht die wirtschaftlichen Schwächen der deutschen Regierung in Betracht stellen, sondern auch die Streitigkeiten der verschiedenen alliierten Völkern Rücksicht nehmen, die Einwendungen über die Art der Sanktionen machten. Er habe direkt auf den Brief Asquiths, Lord Robert Cecil und Clines hingewiesen und auch hervorgehoben, daß die amerikanische öffentliche Meinung heute den Alliierten günstig gestimmt sei, daß sie aber eine weniger günstige Haltung einnehmen könnte, wenn man gegenüber Deutschland Maßnahmen von großer Strenge anwende. Der englische Premierminister sei geneigt gewesen, einen letzten Versöhnungsversuch mit Deutschland zu empfehlen. Er hätte die Auffassung nicht aufgegeben, Deutschland an einer richtigeren Aufstellung seiner Verpflichtungen führen zu können.
 Keuter meldet, dem Vernehmen nach bestesse kein Zweifel darüber, daß das Ruhrgebiet besetzt werden wird, wenn die Deutschen nicht befriedigende Vorschläge machen.

Sozialdemokratie und Regierung

Die Einrichtung der Zivilkommissare stammt aus der Zeit des Kapp-Zufluges. Was die Zivilkommissare damals eigentlich im Jollen war, weder der Regierung noch ihnen selbst klar. Wir in Halle wissen es ja aus der ungeliebten Tätigkeit des Zivilkommissars Dr. Schreiber, der von seiner Aufgabe alle Augenblicke eine andere Bestimmung hatte, der sich in geradezu erprobterischer Geschäftigkeit in alle möglichen Dinge einmischte, von denen er nichts verstand, und deshalb nur Verwirrung anrichtete und Unheil stiftete. Endlich am 10. Juni 1920 brachte es der Innenminister Seewitz fertig, Richtlinien zur Dienstausübung für die Zivilkommissare zu erlassen, die noch heute in Gültigkeit sind. Aus dieser Dienstausweisung dürfte die folgenden Bestimmungen von allgemeinem Interesse für die Leserschaft sein:
 „Der Zivilkommissar ist beratendes Organ des Kommandeurs und ihm unmittelbar beigeordnet.
 Der Zivilkommissar besitzt keinerlei Aufsichtskontrolle- und Befehlsgewalt. Er erhält seine Aufträge vom Kommandeur bzw. seinem Stellvertreter und darf in die dienstlichen Angelegenheiten der Sipo nicht eingreifen.
 Die Haupttätigkeit der Zivilkommissare ist die Vermittlung zwischen Kommando- und Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterkraft. Hier ist es ihre vornehmliche Aufgabe, das Vertrauen zwischen Sipo und der Bevölkerung herzustellen, zu stärken und zu erhalten. Zweckmäßig ist Aufstellung über Wesen, Aufgaben und Organisation der Sipo, darüber verlässliche Aufklärung mit einflussreichen Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung und durch Veröffentlichung in der Presse.
 In allen politischen Angelegenheiten haben die Zivilkommissare sich bauernd über die Stimmung und die Stimmung der Kommandeure, der Präzidenten und des Ministeriums des Innern zu informieren. Diese Aufnahmen sind stets in Abschrift dem Ministerium des Innern vorzulegen.“

„Englisch-französische Uebereinkunft“

w. Sythe, 25. April.
 Keuter meldet über die gestrige Vormittags-Sitzung des Ausschusses, die Verhandlung der Zivilkommissare begann um 11 Uhr und wurde um 2 Uhr beendet. Die Erklärung trug allgemeinen Charakter und wies vollständige englisch-französische Uebereinkunft über die Notwendigkeit, Deutschland zu sofortiger Zahlungseinstellung zu zwingen. Die Premierminister bemüht sich, verschiedene Gesichtspunkte richtig zu stellen, beispielsweise die Opposition gewisser britischer Auliker und Arbeiterkreise gegen neue Sanktionen, um eine zufriedenstellende Lösung zu erreichen. Es wurde festgehalten, daß eine Besetzung des Ruhrgebietes nur teilweise erfolgen und aufgehoben werden würde, sobald Deutschland zahlte. Sie würde also nicht den Charakter einer Annexion tragen. Die Besetzung wurde nachmittags wieder aufgenommen.

Das Ergebnis der Beratungen

Bertinax sagt das Ergebnis der Beratung von Sythe wie folgt zusammen:
 1. Lloyd George habe grundsätzlich zugestimmt, daß die Besetzung des Ruhrgebietes ausgeführt werde, wenn Deutschland an Amerika die übermittelten Vorschläge zu seinem Einverständnis zwischen dem Heide und den Verbündeten fähig.
 2. Lloyd George hätte keine Einwände, daß, ohne abzusprechen, die französischen und englischen Wirtschaftsverbindungen auszunutzen, um die wirtschaftlichen Maßnahmen, die von den französischen Schwächen ausgearbeitet wurden, zu prüfen.
 Bertinax sagt, weder Lloyd George noch seine Mitarbeiter hätten gegen den Besatz nichts zu sagen. Sie hätten also noch ihre vollkommene Geduldstrenge. Dieser Punkt sei am wichtigsten, als die Entscheidung für Frankreich zu einer militärischen Expedition erst anbieten wollten, wenn die finanziellen und wirtschaftlichen Probleme ihrem Urteil unterbreitet und in praktischer Weise gelöst seien.
 Nach Cauerwein ist auch Lloyd George die Besetzung von Ruhrgebiet vorgeklagt worden, aber Bertinax glaubt, daß die Frage der Besetzung der Ruhr für „Seemannsbericht“ erst in 2 bis 3 Tagen in Betracht kommen. Philippe Mallet berichtet im „Reit“ Bertinax aus London, es handle sich bei dem, was gestern in Sythe besprochen wurde, nur um eine bedingte Verständigung, das volle Einverständnis könne London getrieben werden.

Die Nachmittags-Sitzung

Keuter Sonderberichterstattung meldet: In der langen, unermüdeten Nachmittagskonferenz wurde ein Beschluß nicht gefaßt. Endgültige Entscheidungen werden am 30. April bei der Zusammenkunft des Obersten Rates getroffen werden, die, wenn der Kohlenstreik nach vorüber ist, in Paris, wenn nicht in London stattfinden wird. Wie verlautet, befinden sich beide Parteien in Uebereinkunft. Die französischen Vorschläge wurden einstimmig gebilligt. Wenn das Ruhrgebiet besetzt wird, wird sich die britische Beteiligung daran auf einige Abteilungen von Arbeitern und ein paar Züge beschränken. Es wird betont, daß das Ruhrgebiet Uebereinkunft sich noch in Geltung befindet. Der britische Vorkämpfer hat aus Berlin telegraphiert, daß die deutsche Note an die Vereinigten Staaten dem amerikanischen Vorkämpfer in Berlin gestern mittig eingebracht worden ist.
 „Observer“ meldet, daß Lloyd George ein von Asquith, Lord Robert Cecil und Barnes unterzeichnetes Memorandum überreicht worden ist, in dem er aufgefordert wird, seinen Einfluß nicht in der Richtung der Anwendung neuer Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland geltend zu machen.
 Nach Bertinax aus Sythe ist der Protokoll englischer Politiker gegen einige Zwangsmaßnahmen, die gegen Deutschland ergriffen werden sollen, nicht nur von Asquith, Lord Robert Cecil und Barnes, sondern auch von Bonnet und Clines sowie noch einigen anderen bekannten Ministern unterschrieben.

Die Antwort an Amerika

Das Reichskabinett hat Sonntag mittig in einer Schlußberatung den Text der Antwort an die amerikanische Regierung einmütig festgestellt und die Note ist abends kurz nach 10 Uhr der amerikanischen Vertretung überreicht worden. Die Veröffentlichung der Note wird im Laufe des heutigen Monats erfolgen. Den Führern der Parteien wird sie am Vormittag zum Kenntnis gebracht werden, um am 2. Uhr nachmittags beim Reichskabinett einmütig im Namen der Regierung über die amerikanische Politik und namentlich über die Reparationsfrage auf der Grundlage der neuen deutschen Vorschläge sprechen zu können.
 Über den Inhalt der deutschen Note können wir das im Zusammenhang mit den deutschen Vorschlägen die auf der Konferenz in Sythe überreicht worden sind, nicht an der Öffentlichkeit einer letzten Reparationskonferenz abgeben werden. Die deutschen Vorschläge haben eine ungewöhnliche Höhe an der

Die Antwort an Amerika

parationsfrage vor, da sich die Entlohnung der deutschen Wirtschaft für mehrere Jahre nicht vorübersehen läßt und deshalb immer nur eine Regelung für einige Jahre möglich ist. In ihrer Antwort an die amerikanische Regierung haben die Vorschläge von London. Die Jahresabzahlungen sind höher, verteilt sich allerdings auf einen größeren Zeitraum und nähert sich beträchtlich der von den Alliierten in London geforderten Summe. Der Gesamtanzahlungen ist, daß für die Aufbringung der einzelnen Jahresabzahlungen die deutsche Regierung ein neues System von Steuern vorzuschlagen, in dem eine wesentliche Rolle spielt. Der Antrag einen großen Teil der Reparationssumme dadurch abzurufen, daß die deutsche Regierung die Schulden der Alliierten bei der Besetzung der Renten übernimmt und die Renten zahlen muß, ist in den deutschen Vorschlägen nicht.
 Innerhalb der Reichsregierung herrscht nach dem Inhalt, auf Grund der neuen deutschen Vorschläge zu einer Verständigung mit den alliierten Mächten zu kommen, ziemlich optimistisch. Es hängt allerdings wesentlich davon ab, wie Washington die deutschen Vorschläge beurteilt.

Die Antwort an Amerika

Ministerpräsident Briand trifft heute abend aus Sythe wieder in Paris ein.
 Der Berichterstatter des „Temps“ in Sythe meldete gestern nachmittag, Lloyd George habe gestern vor-

Die Antwort an Amerika

Die Antwort an Amerika... (This section is a continuation of the previous article and is partially obscured by the page fold. The text continues to discuss the diplomatic and economic implications of the German proposals and the international reaction.)



44
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

die Möglichkeit vorbanden, daß mit beiden abgemacht
sind. Man fand bei mit einer Vorplanung-Politik und einen
Schlaglinie, welche gegen eine Ausübung mitgenommen wurden.
Die beiden in der Entscheidung herangezogenen gehaltenen Beschlüsse, welche
das Einverständnis im Voraus abgeben sollte, beide die litte
Sache angreifen in den Umständen auf dem Festrecht
ergraben, jedoch die Entschleunigung bei ihm immer
noch nicht auf diese Richtung hin zu unserem Vorteil, so
wie ein Schutz zu bitten und gleichzeitig Beschlüsse
anzunehmen. Dort wurde noch telephonischer Rücksprache mit dem
Präsidenten der Abteilung Wagners, denen Beschlüsse folle,
wie erklärt, ist wäre am Sonntag nicht festgenommen,
sondern nur auf der Vernehmung im die Vorfrage geschick
werden. Ferner wurde mit die Zustimmung erteilt, doch ist von
weder als in diese geflossen werden sollte und etwaige Beschlüsse
nicht den Kontakt zu rücken sein. Ich habe auch, daß bei Herrn
Kunzemann M. und bei Herrn Wagners Beschlüsse, eine Ge
sammlung (Kunzemann) habe, bei letzterem ebenfalls in seiner Ab
sicht.

- Ich als ehemaliger Kommissar preussischer Offizier fordere:
1. daß mich Herr Kunzemann folle (siehe Herr Folle-Kunzemann) weiter wegen meiner dienstlichen Tätigkeiten
Beschreibung schriftlich um Verzeihung bitten;
 2. daß bei der nun durchgeführten letzten Wagners
Militär wegen gefährlicher Verbrechen der Ver
fassung bestraft und mir die Zeit der Verfassung mit
gegeben wird;
 3. daß mit die Schuld für diese abgemachten Beschlüsse
Sachen erklärt sei;
 4. daß die Schuld nur dem mit Kunzemann, Wagners,
Wagners und ähnlichen Sachen bestraft werden soll, wenn
es endlich genau über ihre Verzeihung und Verzeihung
unterschied ist.

Das Verbot der Schuldbeamten bei der Verfassung
meiner Militär gegenüber war rücksichtslos und eines deutschen
Brennen nicht würdig.

Nachricht der Redaktion: Hier liegen die
schädlichen Folgen der sozialistischen Propaganda bereits offen
zutage, durch die ein fanatischer parteipolitischer Haß in die
Bevölkerung getragen wird, der solche Ausschreitungen er
klärt macht. Zur Ehre der Schuld muß gesagt werden, daß
es trotz der frühen sozialistischen Winterarbeit doch
noch nur Ausnahmen sind. Aber auch diese Ausnahmen
sollen der neue Innenminister zu beistehen haben.

Kunzemanns Abenteuer in Halle

Heber ein kleines Erlebnis dieses hervorragenden Mi
nisters für die Zeit der einig Zeit der „Republik“, das
Wahlungsabstimm des Verbandes der Deutschen Bauern,
das sich in den Wagnern der Stadt Halle spielte. Am
4. April, nach Lage nach Orlam, fand im „Fremdenhotel“ in der
Halle eine Besprechung von Wagners und Brin
genen statt, in welcher wirtschaftliche Angelegenheiten zur
Beratung standen. Zu dieser Besprechung war auch Brin
genen und frühere Wagnersgehilfen Kunzemann aus Wagners
ergraben. Da die Besprechung unter dem Belegungs
stand stattfand, aber trotzdem teilweise nicht angeteilt war,
so lag sich Herr Kunzemann gleich nach Beginn der Sitzung
während dem dem Follepräsidenten, wo er auf Grund seines
Wagners als Brin genen sofort in das Zimmer des Folle
präsidenten Döll geflüchtet wurde. Hier sagte er sich sofort mit
sich in seiner Brin genen Beschlüssen Follepräsidenten
Döll in Verbindung (es war am einem Sonntag vormittags
gegen 9 Uhr) und sagte: Herr Kunzemann Wagners, hier
und, Heber Döll, hier haben heute Sitzung, an der ich auch teil
nehmen. Hier haben aber noch keine Genehmigung und möchte ich
die die mal anfragen, ob wir nicht einmischen anfangen können.
Das Genehmigungsrecht lege ich Dir hier auf Dein Wort, und
Du bist wohl so freundlich und läßt uns die Genehmigung nach
den „Fremdenhotel“ schicken.

Der Herr Döll dominierte sich anfangen war, lag sich Herr
Kunzemann wieder zu der Sitzung. Als diese aber etwa eine
Stunde gedauert hatte, wurden plötzlich die Türen auseinander
gepresst, und etwa sechs bis acht Schulpolizei traten mit
den Händen: „Hände hoch!“ Alles hoch ausnehmen. Da trat
Herr Kunzemann vor und erklärte den Schulpolizei mit, daß er
ein guter Bekannter von Döll sei und die Besprechung seien
bei ihm telephonisch nach seiner Wohnsitzung hin angesetzt
sein. Darauf erwiderten sich die Schulpolizei wieder, und die
Besprechung konnte weitergehen.

Der Grund des plötzlichen Erscheinens der Schulpolizei
war, wie wir später erfahren, darin, daß sich Kunzemann an
sich durch das Herumfahren im Dienstauto in Halle ver
halten gemacht habe und man in ihm den Verbrechenspartnern
des Kunzemann, Herr Kunzemann ist aber nicht geflohen.

Zwei Pläne

„Oberer“ schreibt, bei den ersten Beratungen zwischen
den beiden Innenministern in Lüneburg sei ein wichtiger
Punkt in den französischen Vorschlägen, nämlich, ob die Ver
einbarung des Ruhrgebietes unumgänglich sein soll, in
der Schwebelage gelassen worden. Wagners folle auf
den Punkt nicht weiter eingegangen, da er in aller
Eile nach Hofnung hatte, daß Berlin mit einem großen
Angebot herzutreten werde. Im Lüneburg hat man
jedoch nicht weiter über das neue Angebot geäußert, daß
Deutschland liefern angeblich vorbereitet sollte. Der „O
berer“ führt dann weiter aus, in Paris habe anheimelnd in
den letzten Tagen zwischen den Sachverständigen eine
Abklärung über die Verzeihung der Sachverständigen. Es wurde
dort über zwei Pläne beraten:

1. ein von Seydow entworfener Plan, wonach eine
internationalisierte Kontrolle der deutschen Ruhr und der
deutschen Rohlenzeugung ausübt werden sollte mit der
Zurückführung einer Besetzung des Ruhrgebietes, wenn Deutschland
nicht widerstand leisten sollte.
 2. ein französischer und englischer Plan
zur militärischen Besetzung des Ruhr
gebietes als Einleitungs- und als Mittel zur Erzwingung der
erhöhten Forderungen.
- Brands unbestimmte Haltung gegen in der Frage,
ob die Besetzung des Ruhrgebietes ein integrierender Teil des
Planes ist oder nicht, läßt sich annehmen, daß Seydow Plan
die Oberhand gewonnen habe, obgleich es natürlich möglich
ist, daß Brand getrenn nur seine Forderungen, um das
diplomatische Terrain abzutreten.
- Heber die Konferenz zwischen Wagners und Brand
in Lüneburg bringt die „Oberer“ folgende Mitteilung: Es
wurde als wichtigste Angelegenheit werden, daß das Be

heben Wagners auf einer Tele-Tele-Konferenz mit
Brand ohne die Sachverständigen bezieht, daß er die Ab
sicht habe, allein den Grund der Franzosen
in den Ruhr und nicht die Anwesenheit der französischen
Planes, insbesondere den, den die französischen Sachver
ständigen in den letzten 14 Tagen bis ein einzelne ausge
arbeitet hätten, und den Brand wahrscheinlich in seiner
Lage mitgebracht habe, zu befragen. Es handelte sich dem
nach um die Frage: Wird England Frankreich beistehen, ein
weder mit Truppen oder Material oder mit seiner moralischen
Unterstützung, wenn das Ruhrgebiet besetzt ist, da die
Franzosen ihre Absicht, dieses Gebiet zu besetzen, klar am
Vortage gebracht haben?

Tirols Anschlußwille

Die Tiroler Abstimmung

Innsbruck, 25. April.

Von etwa 150000 Stimmberechtigten haben
ungefähr 90 Prozent ihre Stimme abgegeben, von denen
mindestens 120000 bis 125000 für den Anschluß
an Deutschland gestimmt haben.

Eingelergebnisse der Volksabstimmung: Innsbruck
Stadt: 33 954 Stimmen mit Ja, 472 Stimmen mit Nein,
184 Stimmen ungenügend; davon auswärts Zugereifte
2144, von denen 2139 mit Ja, 5 mit Nein stimmten. Auf
Rein 18 352 Stimmen mit Ja, 138 Stimmen mit Nein.
Schwaz 10 457 Stimmen mit Ja, 56 mit Nein. Imst
7899 Stimmen mit Ja, 71 mit Nein. Landeck 9654
Stimmen mit Ja, 242 mit Nein.

Ein Überblick des Gesamtergebnisses ergibt
nachrichtlich für Innsbruck-Stadt 92 Prozent
der abgegebenen Stimmen, auf dem Lande 80 bis 90
Prozent für den Anschluß. Die Gesamtteilnahme war
sehr hoch. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Nach Nachrichten aus Vogen hat gestern dort ein Zu
sammenstoß zwischen Italienern und deutschen Bauern,
die zur Messe nach Vogen gekommen waren, stattgefunden.
Dabei wurde eine Person getötet und 43 verwundet,
darunter 8 Kinder. In der Stadt herrscht große Unruhe.
In Innsbruck wurden nach dieser Nachricht die Abend
konzerte in den Rathshäusern unterbrochen und die Ver
sammlungen, die anlässlich der Volksabstimmung stattfanden,
ausgesetzt. Es fanden auch Demonstrationen vor dem
italienischen Konsulat statt, bei denen nationale Lieder
gesungen wurden, ohne daß es zu ernstlichen Zwischenfällen
gekommen wäre.

In Nordtirol ist alles ruhig verlaufen.
In Südtirol wurden Kundgebungen für Nordtirol
veranstaltet, in deren Verlauf der italienische Gouver
neur zurückgetreten ist. Die italienische Re
gierung hat den Verlagerungsstand verhängt.

Dor neuem Aufruhr!

Nach einer Meldung der „Münchener Anzeiger“ Ab
stimmung wurde in einer Sitzung des Reichspräsidenten
H. S. P. die Anordnung in Würzburg stattfand, die Bil
dung eines Selbstschutzes und Kurierdienstes
in die Wege geleitet. Die Partei trifft nunmehr alle Vor
bereitungen, um auch bei ähnlichen Vorfällen mit den Waffen
in der Hand eingreifen zu können. In Nord- und Mitteldeutsch
land sollen die erprobtesten Organisationen benutzbar sein.
Zwei Drittel der vom Reich für die letzten Wahlen benötigten
Stimmzetteln werden hierzu verwendet. Wagners ist bei
der Einwohnerversammlung und Reichswehr sollen die fehlenden
Waffen beschaffen. Ein Soldat in der Nähe von Wagners
berühmt das große Hauptquartier. Unabhängige Kommandos
bestehen in folgenden Städten: Gera, Apolda, Erfurt,
Weimar, Hof, Weiningen, Plauen, Leipzig, Altenburg
und Gera. Eine Selbstschutzzentrale ist
nach Wagners in Berlin. Die Wagners hat aber eben aus
der Stellung entlassene Henke über übernommen.

Die Bauernfeindschaft der Sozialdemokratie

Bekanntlich spielt die Siedlungsfrage in der
öffentlichen Erörterung eine große Rolle, und in der
Wagners hat die die praktische Regierung
berücksichtigt hat, konnte man das Lob der Siedlungs
fähigkeit des Herrn Döll Braun in allen Tonarten lesen.
Herr Braun ist sehr enttäuscht, wenn man keine Siedlungs
begeisterung angedeutet, pflegt aber keineswegs an werden,
wenn man an das Wort seines Freundes Georg Schmidt
von den Kleinbauern als Eigentumsfan
atikern erinnert. Wie erlich ist die Sozialdemokratie mit
der Siedlung meint, dafür ist eine Erklärung bezeichnend,
die vor einiger Zeit in der Bezirkskonferenz der
rheinischen Sozialdemokratie in Mainz
stattfand. Heber deren Verlauf berichtete der „Mainzer An
zeiger“ in seiner Nr. 271 wie folgt:

„Am „Goldenen Ring“ zu Mainz wurde am Sonntag
nachmittag zur Beratung über Agrar- und Siedlungsfragen
eine Bezirkskonferenz der mehrheitlich sozialistischen Par
tei Rheinlands abgehalten. Landtagsabg. Engelmann
Wagners referierte über die Durchführung des Siedlungsge
setzes und ihren Einfluß auf die sächsische Bevölkerung.
Referent ist mit zahlreichen anderen Sozialdemokraten zur
Aberzeugung gekommen, daß die Durchführung der heftigen
Siedlungsfrage, d. h. die Zulassung landwirtschaftlichen
Hausgenossen, die Siedlung der Kleinbauernlandes an
nach je höherem Ertragsvermögen zu führen würde, wie es
jetzt durch die Hauptsache des Kleinbauern eingetreten
sind. Für Kleinbauern komme das Siedlungsge
setz überhaupt nicht in Frage, da dort
durch die große französische Revolution bzw. durch Napoleon I.
der Großgrundbesitz des Adels und der Kirche unter die Klein
bauern bereits aufgeteilt sei. Gerade jetzt, in der bittersten
Not des Vaterlandes, wo es gelte, die landwirtschaftliche Pro
duktion zu heben und die Volksernährung zu verbessern,
dürften die mittelgroßen und großen landwirtschaftlichen Be
sitzer, auch die großen Pächter der Grundbesitzer, nicht
geringmütig werden, um so mehr nicht, als je höher die
landwirtschaftlichen Mittel- und Großbesitzer

ihre Ablieferungspflicht bezüglich des Bau
erns mittelgroßen und großen landwirtschaftlichen Besitzern
fest durchweg erfüllt hätten, während andererseits
je höher, je höher Kleinbauern mit seinen meist Klein
bauern Betrieben seine Ablieferungs
pflicht in der Kartoffel- und Getreidebezeugung
nicht erfüllt habe.

In wohlwollendem Gegenfall zu den Kleinbauern
sünden die Großgrundbesitzer und Großpächter, deren Güter
im Interesse der Volksernährung unbedingt erhalten werden
müßten (lediglich Bedarf), zumal es in Hessen Landwirte
mehr als 600 bis 700 Morgen überbaut nicht ge
hen. In Hessen sei festgelegt, daß gerade die Mittelgröße von 300 bis
400 Morgen Pflanzergüter in Bezug auf Getreide, Obst
und Vieh, seien, und daß eine Aufteilung derselben zugunsten
der Kleinbauern einen unermesslichen Schaden für die Volk
ernährung bringen würde. Referent belegte seine Behauptun
gen mit interessanten, beweiskräftigen Zahlen. Ein ober
hessisches Pachtgut habe 1918 2016 Doppelgenger Kar
toffeln und 6878 Doppelgenger Getreide abgeliefert,
während die das Pachtgut der Kaufmännische des Gutes
gehörende Gemeinde durch ihre Kleinbauern nur 4921 Doppel
genger Kartoffeln und 4599 Doppelgenger Getreide abge
liefert hätten. Auf den Gütern der Kleinbauern habe bei
26,38 Doppelgenger Getreide ein Kleinbauer jedoch buch
stämmlich nur 16,90 Doppelgenger abgeliefert. Nach ungenü
gender Erträge die Differenz zwischen groß- und Kleinbauer
licher Lieferung bei der Vieherzeugung für die Städte
zutage. Der oberhessische Pachtgut habe von 78 Kühen im
Jahre 1918 155 455 Liter Milch und 4983 Pfund Butter
geliefert, während die Kleinbauern derselben Gemeinde von
187 Kühen nur 44 220 Liter und keine Butter angeliefert
hätten. Das große sächsische Pachtgut in Elbsheim lieferte
jährlich von 80 Kühen etwa 400 Liter Milch, während die Klein
bauern der Umgebung mit der mehrfachen Zahl ihrer Milch
kühe noch nicht einen Bruchteil dieser Milchmenge abliefern.
Die Zahlen seien Beweis dafür, daß gerade in der Zeit, die
landwirtschaftlichen Großbetriebe erhalten werden müßten und
die Durchführung des Siedlungsgegesetzes auch von der Sozialdemokratie in Hessen ge
hemmt werden müßte, wenn wir auf dem Gebiete der
Volksernährung nicht einer Katastrophe zusehauen wollten.

Die Sozialdemokratie habe angeführt
des Verhaltens der Kleinbauern in der
Volksernährung kein Interesse daran, der
Kleinbauern der Wirtschaft zu schaden, die
Gemeinschaft durch Aufteilung von Großbe
trieben zu vermindern und dadurch Arbeiter und
Gleichgehörige mit Getreide, Kartoffeln,
Milch usw. zu fördern.

In der Besprechung des Vortrags trat allgemeine
Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten zu
tage. Sämtliche Diskussionsredner, Reichswehrminister, Off
ziersbeirat, Stefan Oppenheim, Xantener-Meyer usw.
traten ebenso wie der Referent für die Erhaltung der land
wirtschaftlichen Großbetriebe in Hessen ein und forderten
für realistische Kleinbauern sündigenfall
Kleinbauern Durchführung des Siedlungsgegesetzes.
Besondere Forderung die Besammlung, daß die in nächster
Jahre zur Wiedererrichtung gelangenden Grundstücke des
Mainzer Unberücksichtigten nicht mehr an Landwirte mit mehr
als 10 Morgen Grundbesitz, sondern in erster Linie an Ar
beiter, Handwerker und Beamte verpackt werden, die keinen
Grundbesitz zur Selbstversorgung ihrer Familie mit land
wirtschaftlichen Produkten haben.

Hier sind die Herren von der Sozialdemokratie einmal
aus Sicht herausgegangen. Wenn man sie im Wahn
sinn, sind natürlich anders; da suchen sie den Kleinen
Bauern mit Siedlungsverbrechen auf Kosten
des Großbetriebes zu fördern. Und Herr Braun
sich dieser Bauernfeindschaft keine mildernde Umstände.
Die Verteilung, die man in ihrer Reihen in Wahrheit für
den Bauer übrig hat und die so anheimelnd aus den Worten
des Herrn Engelmann spricht, die sollen sich die Kleinen
auf dem Lande hinter die Ohren schieben. Es ist solider
Haß, der daraus spricht, derselbe Haß, den die Sozial
demokratie immer schon gegen das Land
volk gehegt und betätigt hat.

Die große außenpolitische Debatte im Reichstage wird erst
am Dienstag stattfinden. Minister Dr. Simons wird an diesem
Tage die vorliegenden großen Anfragen der Deutschnationalen
und Unabhängigen beantwortet, und die Mitglieder der Reichs
regierung in der Reparationsfrage befragt. Die Reichs
parteien werden gegen die bisherige Politik Simons nach der
Londoner Konferenz scharf polemisieren und ihre starken Be
denken gegen den augenblicklichen Kurs geltend machen. Es heißt
hier, daß sich keine Reaktion für die Kleinen aus dem Vortage
erwartet unterrichtet ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß inner
halb des Reichstages sich in nächster Zeit Personalveränderun
gen vollziehen.

Die Attentate auf die Landbesitzer in Dresden und Weiden.
Das Dresdener Sondergericht beschloß heute am Sonntag
mit den Grenzschutzoffizieren gegen die Landbesitzer in Dres
den und Freiberg. Der Weidenbesitzer Adolf Schulz, der bei
Dresdener Anschlag, und der Arbeiter Josef Franke, der bei
Anschlag in Freiberg verurteilt, wurden zu je 10 Jahren Zuch
haus, drei weitere Angeklagte zu acht Monaten Gefängnis bis
zwei Jahren Zuchthaus, verurteilt.

Der Reichswehr, partielle Bodenrichte von Graf Ernst
zu Reventlow. Aus dem Anstell von Nr. 17: Leiterin in Pots
dam. Herr Stropach, Arbeit und Gebude. Zuchthaus
und Bernhoffer. Die gleichbedeutende Wahrheit. Zuchthaus
Vorführungsbericht an den Zaren usw.

Laxin-Konfekt
Arztlich empfohlen bei
Darmträgheit, Hämorrhoiden.
Überall erhältlich.

PREISE DER PACKUNG: M. 2,50, S.-, 9,50.

Wetterbericht
Wetterberichter der amtlichen Wetterdienstes
für Dienstag: Hoch heute Regen, aufläuternd, mild.

Wetterberichter: 6. April 1918.
Bayerischer Wetterdienst: 6. April 1918.
Wetterberichter: 6. April 1918.

Leipzigerstrasse 88
Fennruf 1224

UT

Alte Promenade 11a
Fennruf 5738

Mia May
in dem gewaltigen Film-
schauspiel in 5 Akten

**Der Leidensweg
der Inge Krafft.**

Vorführ.: 4.40 6.50 9.10.

Die Berliner Range
VI. Streich.

Ihr bester Freund,
Lustspiel in 3 Akten mit
Hilde Wörner.

Vorführ.: 4.10 6.20 8.30.

Beginn 4 Uhr.
Kleine Preise
aufgehoben.

**Der Mann
ohne Namen.**
Eine abenteuerliche An-
gelegenheit in 6 Teilen
von R. Liebmann und
G. Jacoby nach d. Roman
„Fier Vas, der Millenodier“
von E. G. Seeliger.
Regie: G. Jacoby.
4 Akte.

III. Teil:
Gelbe Bestien.
Hauptrollen:
Harry Liedtke, Jakob Tiedtke,
Rady Christy, A. Alexander,
K. Kaiser, H. Renja Trautwein.
Vorführ.: 4.50 7.00 9.20.

Die Scheidungshe
Lustspiel in 3 Akten.

Beginn 4 Uhr.
Kleine Preise
aufgehoben.

**In beiden Theatern Original-
aufnahmen der Beisetzungs-
feierlichkeiten der früheren
Kaiserin in Potsdam.**

Oeffentlicher Vortrag
über
„Hermetisator“
Konserven-Glas-Schnell-Verschluss-Apparat

mittwoch, 27. April cr., nachm. 3 1/2 Uhr im Saale des Hotels „Rotes Ross“, Leipzigerstr. 76.
Besuchen Sie unser Sonderfenster.

Hempelmann & Krause
Halle a. S. Alleinvertrieb für Halle. Kleinschmieden 5.

Anhalt. Eisenmoorbad Lindau i. Anh.
Eröffnung der diesjährigen Badesaison am 1. Mai.
Alles Nähere durch die Badeverwaltung.

Zentralheizungsanlagen
und deren Reparaturen übernehmen

Bartel & Münemann,
Telefon 5136. Halle a. S. Südstrasse 5.

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Nur noch bis Donnerstag:
Leo Peukert
mit seinem Filmatelier auf der Bühne
Ganz Halle filmt!

Vorher und nachher:
Nirvana.
I. Teil:
Das Haus d. Schreckens
6 Akte.

Taschentücher,
große Gewichte,
große Auswahl.
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84.

Badewannen,
Brühfässer,
Badewannen
aus Eichen- u. Nichten-
holz in dauerhafter
Ganzarbeit lauten
Sie mit bekannt billig
im Spezial-Geschäft
23 Schillerstr. 22,
direkt am Marktplatz.

Schmierseife,
Seifenpulver,
Kernseifen,
Toilettencrem
empfehlen für Wiederver-
käufer und Großbes.

F. W. Paul Richter,
Salze a. S., Magdeburger-
straße 11. Fennruf 5707.

Billige Salzheringe

Nach Räumung alter Bestände können nunmehr
durch den Kleinhandel unsere billigen Sorten
zu 25—40 Pf. das Stück an das Publikum
abgegeben werden. Ferner sind jetzt durch uns ca. 50000 Stück
vorzüglicher holländischer Heringe
in den Handel gebracht, welche an das Publikum
zu 50—70 Pfg. das Stück
durch den Kleinhandel abgegeben werden können.

Wenn verlangen unsere vollwertige Ware in den einschläg. Geschäften. Bei
Käufnahme von mindestens 30 Stück kann die Zeit von der Salzhering-Gesell-
schaft-Gesellschaft m. b. S., Berlin W. 8, Französische Str. 14, bezogen werden.

Salzherings-Einfuhr-Gesellschaft **Reichsfilzüberfugung**
m. b. S. Berlin. G. m. b. S. 1. 2.

Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, des Rentners

Otto Gille,
findet am Mittwoch, den 27. April, vormittags 11 1/2 Uhr von der
Kapelle des Stadtkriegerfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen,
der

Frau Aenne Uhlig
geb. Steinmetz
findet am Mittwoch nachmittags 1 1/2 Uhr von der
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Licht-Spiele

Nur noch bis Donnerstag
das glänzende Doppel-Programm
Verlängerung unmöglich

Die Flucht durch Flammen
Schicksalsstragödie einer Verführten
in sechs wichtigen Akten.

Ferner: **Hilde Wolter**
Der Triumph des Todes
in vier Akten.
Beginn: 4 15 8.25. Ullrichstr. 51

Im Herzen der Stadt

Wratzke & Steiger, Hoflieferanten,
Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Marienstr. 2, 2 Minuten vom Bahnhof
Spezialität: Herren-Stärke-Wäsche.
Familien-Bell- u. Nasswäsche u. Sew. u. Stück

Weinstube „Am Steintor“
neben Walhalla.
Hervorragende Weine.
Auswahl reifer Küche.
Täglich Künstler-Konzert.

Sooden — 4 radiumhaltige Solquellen.
Bewährtes Heilmittel bei Katarhen der
Atmungsorg., Herzleiden, Blutmangel,
Frauenkrankheiten, Rheumatismus,
Nicht, Skrofalose, Rachitis, Rückentenden von in-
nen zu außen und Rippenfell-Entzündung.
Bahnhofs-Göllingen-Beira. • Geschützte herrliche Lage
familien angelegener Bäderanlagen. • Solbäder
aller Art, Inhalationen, Gradier-
werke, Pneumatische Apparate und
Kammern, Trinkkuren, Auskunft u.
Prospekte durch d. Badeverwaltung

Werra.

Impfe
vom 26. April bis 6. Mai
täglich 8—4 Uhr.

Dr. med. Gerh. Graefe,
Friedrichstr. 17. Fennruf 2251.

Es ist mir gelungen, einen Reizpocken
Leder- und Tuschuhe
an kaufen. Gehe hieselben solange der Vorrat
reicht zu wirklich billigen Preisen ab.
Maria Steinberg, Teilschürer Straße 74 III.

Wir bitten unsere Leser ergeben, alle Einfäufe
u. sonstigen Besorgungen nur bei den Interenten
der „Halleischen Zeitung“ vornehmen zu wollen

Stadt-Theater
Dienstag, d. 26. April,
Abend 7 1/2, Ende 9

Salome
von Richard Strauß
Mittwoch:
Ait-Helidelberg.

Weinrestaurant
Schulze & Birner,
Sophienstr. 1
nahe am Stadttheater
Fennruf 5277

Behagliche Räume
Vorzügliche Weine
Sorgsamste Küche
Schoppenweine
1. Rot-od. Weiß. M. 4

Solbad Fürstentum
Robert-Fraus-Str. 14
Stadt radiumhaltige
Quelle und alle
medizinischen Bäder

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und
Strumpfwaren
in d. ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1202

Ritter
Halle (Stadt
und 4. Post-
22. März-Krieg)

dan verlanne Katalog

Billige Korsetts

Toska
Crunkel
16 Marktle
wobei der Stück-Preis

Einige gebrauchte
Pianos
preiswert an bestes
Albert Hoffmann
am Riechertplatz

Selbst Jahren
zahl höchste Preis
Herzengarderobe
Zivil und Militär,
sowie **Nachlasse**
auch von angefallt
solche sofort ab-
Telephon Nr. 4528
Ein- und Verkaufsbüro
22, Schillerstr. 22

Sofentücher von 1.20
bis 3.00
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84

Asthma
Bronchialkalarrh
ist heilbar.
Ganz neues Spezial-
fahren. **Sprechstunde**
am 26. April 8—12
Hotel „Stadt Bernburg“
Fennruf 2251
Dr. med. B. Olig.

Warnung!

Verreisen Sie nicht, bevor Sie **Ihr Gepäck**
gegen jeden Verlust, (einschliesslich Schäden durch höhere Gewalt,
Beraubung und Beschädigung) bei der
Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungsgesellschaft
versichert haben **Polican-Ausgabestellen** **Halleische Zeitung.**
Halle-Jade, Leipziger Str. 61/62. Fernsprecher 1801.

Jah
Bezugspr
Schäfer
abens von

Unabh
Rechter

Größt
Schäfer
entf. f
Mexica
ihre Pol
geben bo
sch meist
mit den
in Zirk
auf be
hängigen
die

Abg. 5
kon begü
Nepierung
Schritte be
sichtigen s
die Dar
Höhenbr
Vorläge
Kriegsund
und Einzi
Wiederauf
Bu it
gebu g
nicht, den
Quantit
ber real
Biom s
O a e b n
Ostbahn
Betre n
internati
nationale
Machten
über m
Entw a
werde ich
wucherte
nationali
Wils ber
Reichs
teilt, v

Die
hoben
von S
aber n
W ein
Wiliert
aber b
Wiliert
größere
legen.
wichtig.
Schüler
jedoch
bermei

Stung
wie w
Zukunft
sich bi
begleit
mittell
verlieh
Dem b
Fennru
Stütz
Stütz
dem g
ber St
net in
sich n
behöre
Arbei
Gören
solche
Bere
münd
Kale
auf St
Stütz
Die
Plog

